

## Vorwort des Stadtpräsidenten

Im Jahr 2002 wurde die neue Gemeindeordnung Wirklichkeit. Der Stadtrat besteht einschliesslich des Schulpräsidenten aus nunmehr 7 Stadträten / Stadträtinnen. Somit sind alle Verwaltungsabteilungen direkt in der Regierung vertreten. Gemeinsam können wir nun die Strategien unserer Stadt erarbeiten und die Kräfte bündeln. Die Zusammenarbeit hat sich gut angelassen.

In intensiver Debatte haben wir gemeinsam die Legislaturziele mit Schwerpunkten und ehrgeizigen Zielen erarbeitet. Die Arbeit wird uns nicht ausgehen. Die Dynamik unserer Stadt verlangt von uns allen (Stadtrat, Gemeinderat, Verwaltung und Einwohnern) den ganzen Einsatz.

Unsere Grossprojekte (Glattalbahn, Glattpark, Terra, Station Opfikon usw.) wurden weiter bearbeitet und werden nächstens die Abstimmungshürden nehmen müssen. Ich bin optimistisch. Eine Stadt die lebt und bewegt muss vorausschauend und mit Zuversicht die anstehenden Probleme lösen. Nutzen wir die Gelegenheit für unsere Nachkommen die Weichen für eine schöne lebenswerte Stadt zu stellen.

Allen die mitgeholfen haben unser Opfikon wieder ein Stück weiter zu entwickeln danke ich für Ihre gute und wertvolle Arbeit. Darin eingeschlossen ist unser bisheriger Stapi Jürg Leuenberger, meine Stadtratkollegen und Kolleginnen, der Gemeinderat, die Verwaltung und natürlich unsere Einwohner. Wenn wir gemeinsam etwas wollen, werden wir es auch erreichen.

Der Stadtpräsident  
Walter Fehr

## 1. Gemeinderat

Am 7. April 2002 fanden Neuwahlen statt. Über die Zusammensetzung des Gemeinderates gibt der statistische Teil Auskunft.

### 1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat hat am 6. Mai das Büro für die Amtsdauer 2002/2003 wie folgt neu bestellt:

- Patrick Rouiller (CVP), Präsident
- Thomas Zähler (SP), 1. Vizepräsident
- Hans Zolliker (EVP), 2. Vizepräsident

Stimmzähler:

- Peter Bodmer (FDP)
- Ursula Landolt (GV)
- Erich Suter (SVP)



Bild: Das Ratspräsidium 2002/2003 (v.l.: Th. Zähler, H. Zolliker, P. Rouiller)

### 1.2 Mutationen

Mutationen gab es seit den Neuwahlen vom April keine.

### 1.3 Veranstaltungen/Informationen

Zum Schluss der Amtsperiode 1998-2002 wurde, im Anschluss der Sitzung vom 8. April 2002, ein kleiner Umtrunk/Imbiss serviert.

Im Anschluss an die Sitzung vom 6. Mai lud der neue Ratspräsident Patrick Rouiller zu einer Feier ins Forum der katholischen Kirche ein.

Unter dem Motto "Opfikon besucht Opfikon" führte der Ratsausflug am 27. September auf das eigene Gemeindegebiet. Die Besichtigung dreier Grossbaustellen (Autobahnüberdeckung, Hotelplan, Glattpark Opfikon) und der Besuch des Showrooms Glattpark brachte viele neue Eindrücke, Erkenntnisse, Informationen und spannende Diskussionen. Seinen Abschluss fand der Abend im Hotel Novotel, wo bei Köstlichkeiten aus vier Ländern ein stimmungsvoller und angenehmer Ausklang des Tages stattfand. Auch hier wurden die gewonnenen Eindrücke nochmals parteiübergreifend diskutiert.

### 1.4 Büro, Rat und Kommissionen

Über den Sitzungsbetrieb und die erledigten Geschäfte des Gemeinderates und der ständigen Kommissionen gibt der statistische Teil Auskunft.

Anlässlich der Sitzung vom 6. Mai wurden die Rechnungsprüfungskommission und die Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2002-2006 neu gewählt. Sie zeigen folgende Zusammensetzung:

#### RPK:

- Paul Remund (FDP), Präsident
- Josef Gander (CVP)
- Beatrix Jud (SP)
- Albert Steffen (SVP)
- Erich Weidmann (GV)

#### GPK:

- Bruno Maurer (SVP), Präsident
- Beat Altorfer (EVP)
- Rosmarie Bolliger (SP)
- Andreas Nold (FDP)
- Franziska Schwaighofer (CVP)
- Barbara Staeger (GV)
- Alois Steiner (SVP)

Für die Begleitung und Prüfung der anstehenden Planungsgeschäfte wur-

de 2001 eine Spezialkommission "Planung" gewählt. Auch diese wurde nach den Neuwahlen neu besetzt und setzt sich wie folgt zusammen: Heinrich Eberhard (SVP, Präsident), Pia Bättig (GV), Jörg Mäder (NIO/SP), Otto Peyer (FDP), Anton Steiner (CVP) und Hans Zolliker (EVP).

### 1.5 Offene Geschäfte/Vorstösse

Per Ende Dezember befinden sich noch 13 (14) Sachgeschäfte in Bearbeitung.

Die *Motion* von Heinrich Eberhard (SVP) betreffend "Änderung der Bau- und Zonenordnung", wie auch die *Postulate* von André Zika (FDP) "Umzonung des Quartiers Rohr/Platten", von Valentin Perego (FDP) "Fussballplätze und Fussballinfrastruktur" und Elvira Kaese (SD) "Vermehrte Personenkontrollen" sind beim Stadtrat zur Beantwortung. Über die Überweisung der *Postulate* von Ursula Landolt (GV) "Alters-, Alterswohn- und -pflegesituation" und von Bruno Maurer (SVP) "Standortalternative für die Stadtbibliothek" hat der Rat noch nicht beschlossen.

### 1.6 2002 vollständig behandelte Vorstösse

Die *Motion* von Anton Schmid (CVP) "Verlängerung der Autobahnüberdeckung A51" wurde nicht an den Stadtrat überwiesen.

Die *Interpellation* von Heinrich Eberhard (SVP) "Ausgliederung der städtischen Werke" und die *kleine Anfrage* von Elvira Kaese (SD) "Zufahrt zur Migros" wurden vom Stadtrat am 30. September, bzw. 15. Oktober fristgerecht beantwortet.

### 1.7 Höhepunkte des Jahres

Im März konnte die neue, der neuen Gemeindeordnung angepasste, Geschäftsordnung des Gemeinderates festgelegt werden.

Im April wurde die Zusammenarbeit mit dem Verein Dezentrale Drogenhilfe im mittleren Glattal neu definiert und die aufsuchende Jugendarbeit neu in die gemeindeeigene Jugendarbeit überführt.

Im September konnte ein Landverkauf im Gebiet Böschenwiesen in der Höhe von über 8,5 Mio. Franken verabschiedet werden.

Im November wurde ein Kredit von rund Fr. 850'000.00 für ein Projekt mit einer dezentralen Wohngruppe des Alterszentrums Gibeleich bewilligt.

## 2. Präsidialabteilung

### 2.1 Allgemeines/Stadtrat

Die Abstimmungen über den Stadt-  
hausplatz und die Zukunft der Städti-  
schen Werke prägten die politische  
Diskussion zu Beginn des Jahres. Mit  
dem Entscheid, eine Verwaltungsabtei-  
lung in eine Aktiengesellschaft umzu-  
wandeln, und damit in die Selbststän-  
digkeit zu entlassen, betrat die Stadt  
Opfikon Neuland.

Hinzu kamen kommunale Wahlen in  
die verschiedensten politischen Gremien.  
Die revidierte Gemeindeordnung  
bewirkte, dass lediglich 7 Mitglieder für  
den Stadtrat zu wählen waren. Die Fülle  
von Abstimmungen und Wahlen be-  
deuteten sowohl für das Wahlbüro als  
auch die hinzugezogenen Mitarbeitenden  
der Stadtverwaltung einen ansehnlichen  
Aufwand.

Der neu konstituierte Stadtrat erarbei-  
tete im Rahmen einer Klausur ein am-  
bitöses Regierungsprogramm. Im  
Rahmen des traditionellen Fondue-  
Plausches wurde die Bevölkerung aus  
erster Hand über die Pläne der Stadt-  
regierung orientiert.

Die Mitarbeitenden der Stadtverwal-  
tung setzten sich im Rahmen einer um-  
fassenden Schulung mit den Grundsät-  
zen der Zusammenarbeit auseinander.  
Gemeinsam wurde erarbeitet, wie die  
Begriffe 'Verantwortung', 'Delegation'  
und 'Kommunikation' in der täglichen  
Arbeit umgesetzt und entwickelt wer-  
den sollen.

Nicht zuletzt angesichts der schwieri-  
gen wirtschaftlichen Lage wurden die  
Kontakte zu den juristischen Personen  
gepflegt und intensiviert.

### 2.2 EDV

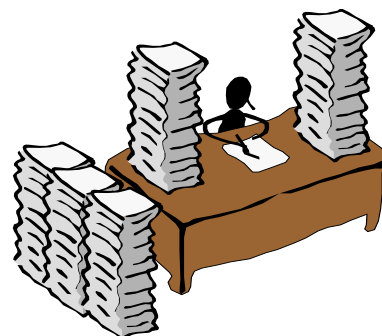
Die verwaltungsinterne EDV-  
Arbeitsgruppe nahm anfangs Jahr ihre  
Tätigkeit auf. Ihr Auftrag lautete, eine  
neue Gemeindesoftware, als Ersatz für

die nicht mehr gewarteten NCR-  
Programme, zu evaluieren. Dies zu-  
sammen mit einem externen Berater.  
Um dem Auftrag nachzukommen, wur-  
de eine öffentliche Submission im se-  
lektiven Verfahren durchgeführt. Den  
Firmen, welche die Präqualifikation er-  
füllten, wurde das Pflichtenheft zuge-  
stellt. Parallel zur Ausschreibung wurde  
die in Frage kommende Software bei  
anderen Gemeinden, zusammen mit  
dem Anbieter, besichtigt und mittels  
Fragebogen auf ihre Tauglichkeit über-  
prüft. Aufgrund der fundierten Auswer-  
tungen dieses Evaluationsverfahrens  
beschloss der Stadtrat anfangs Juli  
2002 die EDV-Lösung "NEST / Aca-  
bus" als neue Gemeindesoftware zu  
beschaffen und dafür mit der Partner-  
firma OBT AG, Zürich, zusammenzu-  
arbeiten. Die entsprechenden finanziel-  
len Mittel wurden in den Voranschlag  
2003 aufgenommen. Die Realisierung  
dieses anspruchsvollen Projektes wird  
sich fast über das ganze Jahr 2003  
erstrecken. Im Herbst 2002 wurde eine  
öffentliche Submission für den Ersatz  
der 7-jährigen PC und Bildschirme - im  
Jahr 2003 - durchgeführt.

### 2.3 Stadtbibliothek

Das Bibliotheksteam kann einmal mehr  
auf ein erfolgreiches Jahr zurückbli-  
cken. Die Angebote der Stadtbibliothek  
wurden so rege benützt wie kaum zu-  
vor. Die Ausleihzahlen wie auch die  
Anzahl der Besucher stiegen auf neue  
Rekordhöhen.

Neue Medien, wie Videos, DVD, Play-  
Station usw. liegen im Trend der Zeit  
und sind dementsprechend beliebt bei  
unseren Kunden. Diesem Bedürfnis  
Rechnung tragend, bauten wir den Be-  
stand an Nonbooks auch im vergange-  
nen Jahr weiter aus.



Die Stadt-  
bibliothek  
wandelt  
sich immer  
mehr von  
der Biblio-

thek zur Mediothek.

Dieses vielfältige Medienangebot, das ständig aktualisiert und angepasst wird, brachte der Stadtbibliothek einen neuen und grösseren Kundenkreis.

Auch hat sich die Stadtbibliothek im Laufe des letzten Jahres zu einem echten Begegnungsort für Jung und Alt entwickelt. An den geöffneten Nachmittagen sind die Räume belebt mit Kindern, Familien und Erwachsenen. Es wird an den Tischen gespielt, gelesen und gelacht. Vor allem an freien Schultagen sind unsere Räume ein richtiger Verweilort für Kinder und Jugendliche geworden.

Ein weiteres Ziel im vergangenen Jahr war, die Zusammenarbeit mit der Schule zu fördern. Damit möglichst viele Kinder unser Angebot kennen lernen können, boten wir allen Zweitklässlern gratis ein Jahresabonnement an, wenn sie mit der Klasse die Bibliothek besuchen. Die Aktion war ein voller Erfolg. Wir konnten vermehrt Klassenführungen durchführen und gewannen so viele Kinder als neue Kunden und Fans. Auch die Oberstufe hat die Bibliothek in ihre Aktivitäten integriert. Anlässlich eines Projekttages der Schule Halden besuchten alle Erstklässler die Stadtbibliothek für eine kurze Information.

Im Frühjahr wurden die Öffnungszeiten geringfügig geändert und den Kundenbedürfnissen besser angepasst.

Ein stetiges Problem im vergangenen Jahr blieb die Frage der Ausquartierung der Bibliothek. Da die jetzigen Räume für Schulzimmer benötigt werden, muss für die Stadtbibliothek eine geeignete Lokalität gefunden werden. Ende 2002 ist die Raumfrage leider noch immer ungelöst.

#### *2.4 Arbeitsgruppe Stadtpräsident*

Am 6. Januar erschien wiederum ein vielseitiges Neujahrsblatt mit den folgenden Themen: "Vom Haufendorf zur Glattalstadt", Autor Martin Illi (historisches Blatt), "New Opfikon", futuristi-

sche Stadtansichten vom alten Dorf-kern (neuzeitliches Blatt) und die Chronik.

Am 18. Januar wurden in der "Galerie im Stadthaus" Arbeiten von 38 Schülerinnen und Schülern der Migros-Klubschul-Klassen von Victor Bächer gezeigt. Die Palette der insgesamt 134 ausgestellten Werke war breit gefächert und reichte vom Ölbild bis zur Gouache, vom Stillleben bis zur Vedute, vom Panoramabild bis zu nichtfigürlichen Darstellungsformen und verblüffte mit der hohen Qualität der ausgestellten Werke.

Das 9. Maibaumklettern am 1. Mai beinhaltete einen aussergewöhnlichen Preis. Fahrten mit dem Vierspanner, vier mächtige britische Camelot-Shires, gesponsert von der Firma Heineken, konnten gewonnen werden.

Der traditionellen, jährlichen Einladung der Neuzuzüger und Neubürger wurde dieses Jahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. 122 Personen hatten sich zu diesem Begrüssungs- und Informationstreff angemeldet, so viele wie schon lange nicht mehr. Die instruktive Rundfahrt mit einem Gelenkbus der VBG durch Opfikon und Glattbrugg wurde von den Anwesenden geschätzt.

Pressefotograf Ulrich Tanner zeigte ab 4. Juli in der Galerie im Stadthaus die Fotoausstellung "Best pictures of sport".

Die Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich, "Don Quixote" von William Shakespeare, zeigte erneut Theater auf hohem Niveau auf dem Pausenplatz des Mettlen-Schulhauses. Die gut besetzte Zuschauertribüne widerspiegelte das Interesse, das die Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg Theateraufführungen dieser Art entgegenbringt.

Ein ökumenischer Familiengottesdienst, die 1. August-Ansprache von Gemeinderatspräsident Patrick Rouiller

und ein Lampion-Umzug für die Kleinen bildeten drei Höhepunkte der Feierlichkeiten am diesjährigen Nationalfeiertag. Die Männerchor-Festwirtschaft im gemütlichen Zelt war der kulinarische und musikalische Treffpunkt für viele Bewohner.

Am 10. Open-Air-Filmfestival vom 21. - 24. August wurden die Filme "Herr der Ringe", "Ernstfall in Havanna", "Men in Black II" (Überraschungsfilm) und "Ice Age" gezeigt. Dank gutem Wetter konnten alle vier Filme gezeigt werden.

Die diesjährige Serenade mit dem Buonamici-Quartett (Dirigent Hans Huber) wurde in der ref. Kirche Halden durchgeführt. Die gekonnten Vorträge bescherten einen genussvollen Abend.

Am 10. November liess der Frauenchor eine grosse Zuhörerschaft in das "Romantische Jahrhundert" eintauchen. Die Arbeitsgruppe des Stadtpräsidenten führte das Patronat des Anlasses.



Bild: Holznase

Das "Kleintheater mettlen" konnte wiederum eine erfolgreiche Saison verbu-

chen mit zunehmenden Zuschauerzahlen.

## 2.5 *glow. das Glattal*

Das Präsidium von glow. das Glattal wechselte mit dem Rücktritt von Jürg Leuenberger nach Wallisellen zu Otto Halter. Mit dem Vizepräsidium sowie dem Einsitz des Verwaltungsdirektors und dem Sekretär in die Steuerungsgruppe ist Opfikon weiterhin massgeblich an der Aufbauarbeit in der Region beteiligt. Die Zusammenarbeit der acht Gemeinden von glow. das Glattal wurde weiter intensiviert.

- Nach der Zustimmung der Gemeinden wurde am 12. Juni von der Regionalkonferenz der Verein glow. das Glattal formell gegründet. Damit wird die Zusammenarbeit gestärkt und verbindlicher.
- Im April wurde ein erster regionaler Kultur- und Sportkalender an alle Haushaltungen verschickt.
- Unter Leitung der Weiterbildungskurse Dübendorf wurden die Erwachsenenbildungsinstitutionen zur Zusammenarbeit eingeladen. Ähnlich wie bei Sport und Kultur sollen die Bildungsangebote der Region bekannt gemacht werden.
- Im Herbst konnte bereits das 2. Wirtschaftsforum durchgeführt werden. Diesmal fand es in der Akademie der EMPA Dübendorf, mit dem Thema Wissenschaft und Wirtschaft statt.
- Im Herbst wurde ein Teilzeitmandat für Standortförderung an Christoph Lang, dem ersten Wirtschaftsförderer von Winterthur, vergeben.
- glow. das Glattal hat im Rahmen der Agglomerationspolitik des Bundes die regionale Zusammenarbeit als Vorhaben mit Modellcharakter zur Unterstützung eingereicht.
- Die Berichterstattung wurde intensiviert und professionalisiert.
- Die Region unterstützt das Modell der Zweckgemeinde, das in die neue Kantonsverfassung einfließen soll.

- glow. das Glattal setzt sich für die Realisierung der Glattalbahn und der Terra ein.

### 3. Finanzabteilung

#### 3.1 Finanzverwaltung

##### Investitionen

Die Investitionstätigkeit hat im Jahr 2002 stark zugenommen. Mit über 5 Mio. Franken haben die städtischen Werke den grössten Anteil zu verzeichnen (Erschliessung Glattpark). Das Bauamt (3.7 Mio.) und die Liegenschaftenabteilung (4.5 Mio.) teilen die restlichen Investitionen unter sich auf. Gegenüber dem Voranschlag wurde das Investitionsvolumen um rund 8 Mio. Franken unterschritten. Die langfristigen Schulden konnten im Berichtsjahr um 21.8 Mio. auf 40.7 Mio. Franken reduziert werden. Im Berichtsjahr wurden 13.5 Mio. Franken in das Verwaltungsvermögen investiert (2001: 6.6 Mio.). Im Bereich des Finanzvermögens resultierte eine Devestition von insgesamt 2.9 Mio. (2001: 1.5 Mio.) statt wie budgetiert 27.7 Mio. Franken.

##### Landgeschäfte

Im Jahr 2002 führten u.a. folgende Geschäfte per Saldo zur oben erwähnten Devestition von 2.9 Mio. Franken: Kauf Liegenschaft Glatthofstrasse 15 für Erweiterung Gestaltungsplan N11 Nord; Kauf Kat. Nr. 8127 (Zunstrasse) im Zusammenhang mit einem Landgeschäft in Böschenwiesen; Verkauf der Liegenschaft Oberhauserstrasse 130, welche abgebrochen wurde; Verkauf eines Grundstücks im Zibert für eine Reiheneinfamilienhaus-Überbauung und weitere kleinere Landabtretungen.

Das budgetierte Landgeschäft Fallwiesen konnte noch nicht realisiert werden.

##### Marketing

Im Rahmen des Gebietsmarketings Glattpark wurden verschiedene Aktio-

nen lanciert. Die Auftritte an Immobilienmessen und die inhaltlich umfangreiche Internetseite waren und sind sicherlich gute Marketingmassnahmen. Weitere entsprechende Aktionen sind für das Jahr 2003 geplant.

##### Finanzübersicht Ende 2002

##### Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schloss mit einem Aufwandüberschuss von 3.2 Mio. Franken ab, was eine Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag von 2.4 Mio. Franken ergibt. Aus dem Rechnungsergebnis resultiert ein Free Cashflow von 0.1 Mio. Franken. Als besondere Merkmale sind zu erwähnen:

- Steuern
  - Ordentliche Steuern:  
Mehrertrag 2.5 Mio. Franken
  - Vorjahressteuern:  
Mehrertrag 5.1 Mio. Franken
  - aktive Steuerauscheidungen:  
Minderertrag 5.3 Mio. Franken
  - Grundsteuern:  
Minderertrag Grundstückgewinnsteuer (Landgeschäft Fallwiesen) 4.3 Mio. Franken
- Bei den ordentlichen Steuern des Berichtsjahres resultiert im Vergleich zum Voranschlag ein Mehrertrag von 2.5 Mio. Franken. Der Mehrertrag ist ausschliesslich auf juristische Personen zurückzuführen. Die natürlichen Personen haben die Budgetvorgabe exakt erreicht. Mit der Umstellung auf die Gegenwartsbesteuerung sind die Erträge des laufenden Jahres nicht repräsentativ und werden sich voraussichtlich im kommenden Jahr korrigieren. Eine aussagekräftigere Betrachtung ergibt sich mit dem Einbezug der Vorjahreserträge (Mehrertrag gegen-



über Voranschlag von 5.1 Mio.), womit für das Jahr 2002 die Budgetvorgabe massiv überschritten wurde.

- Weitere Merkmale  
Die Verschlechterung der Laufenden Rechnung gegenüber dem Voranschlag von 2.4 Mio. Franken begründet sich zur Hauptsache (in Mio. Franken): Bauamt +0.2, Gesundheitsabteilung -0.2, Sozialabteilung -0.4, Schule -0.7, Finanzabteilung -1.4, restliche Abteilungen +0.1.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schloss im Bereich des Verwaltungsvermögens mit einem Ausgabenüberschuss (Nettoinvestitionen) von 13.5 Mio. Franken ab. 7.2 Mio. betreffen Investitionen im allgemeinen Finanzhaushalt und 6.3 Mio. entfallen auf Investitionen in verursacherfinanzierten Betrieben.

### Kurzfassung Budget und Jahresrechnung

Die vorliegenden Kurzfassungen von Voranschlag 2003 und Jahresrechnung 2002, die nun zum vierten Mal in dieser gerafften Form erstellt wurden, sollen einen Überblick und einen Einblick in das öffentliche Rechnungswesen und in den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon ermöglichen. Darum wurden auch Begriffe aus dem privatwirtschaftlichen Rechnungswesen verwendet und verschiedene Erläuterungen zu Eigenheiten des öffentlichen Rechnungswesens gemacht. Zudem soll jährlich ein aktuelles Thema kurz behandelt werden.

### Ausblick

Die Investitionstätigkeit wird in den nächsten Jahren massiv ansteigen. Aufgrund der Finanzplanjahre 2002 bis 2006 sollen rund 90 Mio. wie folgt ins Verwaltungsvermögen investiert werden: Gesamterneuerung der EDV, Überdeckung N11, sukzessive Sanierung weiterer Strassenzüge (inkl.

Werkleitungen), verschiedene Investitionen in Zweckverbände, Bau des Glattparkes, die Erweiterung der Schulanlagen. Mit Devestitionen im Finanzvermögen (Landverkäufe) von rund 37 Mio. werden Nettoinvestitionen von rund 53 Mio. erwartet. Der Stadtrat wird alles daran setzen, weiterhin einen attraktiven Steuerfuss präsentieren zu können.

### 3.2 Steueramt

#### Personelles

Das Jahr 2002 stand aus organisatorischer und personeller Sicht im Zeichen der Konsolidierung. Das Steueramt weist nach mehreren Jahren der Veränderungen nun eine gefestigte Organisation auf. Die getroffenen Massnahmen brachten den gewünschten Erfolg. Sowohl für die Kundschaft wie auch für die Angestellten konnten wesentlich bessere Bedingungen geschaffen werden.

#### Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2002 basiert auf den meist noch vorläufigen Steuerrechnungen 2001 (Einkommen 2001). Die Anzahl der natürlichen Personen per 31.12.2002 nahm unwesentlich zu, dabei erhöhte sich das steuerbare Einkommen um rund 3 %. Bei den juristischen Personen nahm die Anzahl um 78 auf 798 zu, der steuerbare Reingewinn erhöhte sich um ca. 34 %, das Eigenkapital reduzierte sich um ca. 2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Steuererträge der juristischen Personen von 18.1 Mio. nähern sich immer mehr jener der natürlichen Personen mit 21.4 Mio. an. Das Steueramt Opfikon hat für die im Auftrag des Kantonalen Steueramtes vorgenommene definitive Prüfung der Steuererklärungen 2002 und der Verrechnungsanträge eine Entschädigung von Fr. 122'547.00 erhalten. Per Ende 2002 waren noch 300 Steuererklärungen 2001 ausstehend.

Die Steuerausstände des Steuerjahres 2002 per 31. Dezember 2002 belaufen sich insgesamt auf rund 16.4 Mio. Franken. Diese Ausstände beinhalten auch die Staats- und Kirchensteuern.

### Steuerausscheidungen

Auch dieses Jahr prägten die aktiven Steuerausscheidungen mit 18 Mio. das Rechnungsergebnis entscheidend mit. Sie unterliegen aber von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen. Von den 550 aktiven Steuerausscheidungen im Jahre 2002 führten 273 zu keinem zählbaren Ergebnis, da der auf die Stadt Opfikon entfallende Anteil zu gering (einfache Staatssteuer unter Fr. 2'000.00) war. Bei den 270 Fällen, die zur Abrechnung gelangten, resultierten durchaus ansehnliche Einnahmen.

Die passiven Steuerausscheidungen unterliegen nicht so grossen Schwankungen und können deshalb besser budgetiert werden. Von den 270 passiven Steuerausscheidungen führten nur deren 150 zur Ablieferung. Die an andere zürcherische Gemeinden abzuliefernden Beträge von insgesamt Fr. 147'818.00 bewegten sich im Rahmen des Vorjahres.

### Grundsteuern

Mit 170 Handänderungen im Jahre 2002 waren erneut erstaunlich viele Handänderungen an Grundstücken zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 86 Grundstückgewinnsteuer-Einschätzungen vor, wovon nur 22 Fälle Steuereinnahmen im Betrag von 1.2 Mio. ergaben. 28 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden. 36 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung. Die Handänderungssteuern konnten mit dem Ergebnis von 1.5 Mio. abgeschlossen werden. Diese Steuern werden - unabhängig von Verlust oder Gewinn - aufgrund des Verkaufserlöses, in der Regel durch das Grund-

buchamt, erhoben und betragen je nach Besitzesdauer 1 oder 1.5 %.

### Resümee

Die Steuererträge für das Jahr 2002 sind erfreulich. Im Bereich der juristischen Personen, welche starken Schwankungen unterliegen, wurde die Budgetvorgabe übertroffen. Im Bereich der Grundsteuern sind aufgrund von noch nicht realisierten Landgeschäften die budgetierten Erträge der Grundstückgewinnsteuer nicht erreicht worden. Die Einnahmen der Handänderungssteuer wurde mit 0.3 Mio. Franken leicht übertroffen. Die Einnahmen der Vorjahressteuern wurden nochmals massiv gesteigert. Die Tendenz der Mehreinnahmen aus Vorjahren wird aber nicht anhalten. Wie im Vorschlag 2003 bereits angekündigt, werden die Erträge aus Steuerausscheidungen einen massiven Einbruch erleiden.

### 3.3. *Liegenschaftenverwaltung*

#### Mieten/Pacht

Die Liegenschaft Oberhauserstrasse 130 wurde verkauft.

Für den Schulpsychologischen Dienst konnte an der Oberhauserstrasse 3 ein weiterer Mietvertrag mit der Kornhaus Verwaltungs AG abgeschlossen werden. Die Umbau- und Ausstattungsarbeiten wurden termingerecht zu Ende geführt. Die Räumlichkeiten konnten pünktlich am 1. Juni 2002 übernommen werden.

Aufgrund der akuten Raumengpässe in der gesamten Schule wurde die Ausmietung des Kinderhortes und einer Kindergartenabteilung aus der Schulanlage Lättenwiesen beantragt.

#### Unterhalt

Der ordentliche Gebäudeunterhalt wurde bei allen städtischen Liegenschaften im Rahmen der budgetierten Arbeiten ausgeführt. Zu erwähnen sind:

#### Generell

Einen ausserordentlichen Aufwand bescherte der Hagelschlag vom 24. Juni 2002. Es sind Schäden von rund Fr. 220'000.00 zu verzeichnen, verteilt auf diverse Liegenschaften der Stadt Opfikon.

#### Stadthaus

Im Sitzungszimmer des Stadtrates wurden Decke, Beleuchtung sowie der textile Bodenbelag ersetzt und die elektrischen Installationen angepasst.

#### SBB-Überdeckung

Erneut haben Vandalismus und Brandstiftung ihre Spuren in den öffentlichen WC-Anlagen hinterlassen. Es entstand grosser Sachschaden. Die Wiederinstandstellung ist noch nicht erfolgt. Beide WC-Anlagen (Schaffhauserstrasse und Giebeleichstrasse) bleiben vorläufig geschlossen. An diesem Standort wird jetzt nur noch das Invaliden-WC betrieben. Alle übrigen öffentlichen WC-Anlagen erforderten keine weitergehenden Unterhaltsarbeiten.

#### Schützenhaus

Die Küche der Schützenstube sowie das Damen- und Herren-WC sind erneuert.

#### Schulanlage Mettlen

Im Trakt A konnte per Schuljahresbeginn 2002/2003 ein zweites Klassenzimmer in den Schulbetrieb zurückgeführt werden. Die Bauarbeiten wurden termingerecht abgeschlossen.

#### Altes Dorfschulhaus

In den Klassenzimmern wurde der Linolbodenbelag durch einen Parkettboden ersetzt.

#### Kindergarten Mettlen (Dorfstrasse 10)

Der Spielplatz wurde mit Steinquadern in Form kleiner Arenen neu gestaltet. Es wurden neue Beeresträucher und diverse Stauden gepflanzt sowie Hüpfspiele erstellt.

#### Schulanlage Halden

In allen Klassenzimmern der Trakte B und C wurden die textilen Bodenbeläge ersetzt und in Trakt A und D Malerarbeiten in Schulküche, Metallwerkstatt und Nebenräumen ausgeführt. Die Hauswartwohnung konnte mit dem Dachstockausbau um ein Zimmer erweitert werden.

#### Programm 2010, Schallschutz Flughafen / Fensterersatz

Seit Spätsommer 2002 sind die Planungsarbeiten abgeschlossen und in einzelnen Liegenschaften die Fenster bereits ersetzt worden.

#### Bauprojekte

##### Schulanlage Lättenwiesen

Die Innensanierung der Schulanlage Lättenwiesen ist in Arbeit und läuft termingerecht ab. Für die erweiterten Auflagen der Feuerpolizei wurde ein Nachtragskredit bewilligt.

##### Lehrschwimmbecken Schulanlage Mettlen

Die Erneuerung der Lehrschwimmanlage konnte termingerecht abgeschlossen und anfangs Mai der Schule übergeben werden. Anlässlich eines "Tages der offenen Tür" präsentierte die Stadt Opfikon die neue Lehrschwimmanlage der Bevölkerung.

##### Familiengartenareale

Die Bauarbeiten für die neue Familien-  
gartenanlage Chüeriet wurden im Feb-  
ruar aufgenommen. Pünktlich auf April  
2002 konnte der Familiengartenverein  
die Anlage übernehmen.

## 4. Bauamt

### 4.1 Planung

*Revision Kernzonenplanung Opfikon:*  
Gegen den Festsetzungsbeschluss des Gemeinderates wird ein Rekurs durch einen Grundeigentümer eingereicht. Da dieser sich vor allem gegen eine vorsorgliche Vergrößerung der Grundwasserschutzzone richtete, soll er separat im Zusammenhang mit der Auflage betreffend der Schutzzonevergrößerung der Wasserversorgung beurteilt werden. Die Genehmigung der Revision durch die Baudirektion ist noch ausstehend.



Bild: Kernzone Opfikon

### *Revision der Bau- und Zonenordnung BZO*

*(Fluglärm):*

Der Planungsausschuss des Stadtrates, in dem auch zwei Mitglieder des Gemeinderates (Planungskommission) Einsitz nahmen, hat an mehreren Sit-

zungen die Grundlagen und Bestandteile der Revision erarbeitet. Das Resultat der ersten Phase soll im April 2003 zur öffentlichen Auflage gelangen, dies nicht zuletzt auch wegen der hängigen Motion und dem Postulat des Gemeinderates. Die umfangreiche Revision der BZO wird sich über zwei bis drei Jahre ausdehnen. Entscheidend für weitere Planungsschritte ist das Betriebsreglement des Flughafens, das als Basis der Revision dient.

### 4.2 *Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse*

In einer ersten Phase wurde ein Rahmenplan erarbeitet. Dieser umfasst das städtebauliche Konzept (Bauten und Aussenräume), den Verkehrsraum sowie die rechtlichen Massnahmen. Der Rahmenplan bildet die Grundlage für die Konkretisierung in einer zweiten Planungsphase. In der kooperativen Entwicklungsplanung Schaffhauserstrasse werden die Stadt Opfikon, der Kanton und die Grundeigentümer/innen gemeinsam Lösungen für die zukünftige Entwicklung des Stadtzentrums erarbeiten.

### 4.3 *Sanierung Bahnhof Opfikon*

In Koordination mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) hat die Stadt ein Sanierungskonzept der S-Bahnstation ausarbeiten lassen. Das Projekt umfasst eine Totalsanierung. Mit dieser Vorlage würde die Station einer modernen kundenfreundlichen Anlage entsprechen. Das Projekt soll evtl. im Jahre 2003 der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden.

### 4.4 *Überdeckung N11*

Die Arbeiten für die Überdeckung der N11 kommen planmässig voran. Seitens des Bauamtes wird primär die Koordination mit den Anliegen der Stadt Opfikon sichergestellt. Die städtischen Kanalisationsleitungen sind teilweise bereits verlegt.

Die Vorarbeiten für die provisorische Oberflächengestaltung wurden eingeleitet. Die Bedürfnisabklärung konnte abgeschlossen werden. Die Ausarbeitung der verschiedenen Quartier- und Gestaltungspläne verzögerte sich, da die Randbedingungen bezüglich Fluglärmmissionen weiter unklar sind.

#### 4.5 Parkgebiet Glattpark / Ausstellung Terra

Der international ausgeschriebene Wettbewerb für das Parkgebiet Glattpark lieferte mehrere interessante Beiträge. Das Siegerprojekt des Büros Kiefer aus Berlin sieht im Wesentlichen ein Seebecken, ein Waldarchipel und eine Grünfläche vor. Als erster Schritt der Realisierung soll ein Vorprojekt ausgearbeitet werden, welches die Kosten der Parkanlage aufzeigt und die Machbarkeit nachweist.

Ebenfalls hat das Wettbewerbsresultat weitere Erkenntnisse hinsichtlich der Raumgestaltung für die geplante Ausstellung Terra gebracht. Ende Jahr lag auch ein Gesamtkonzept und Masterplan der Ausstellung vor. Diese fundierten Fakten bieten nun eine wichtige Grundlage für die weiteren Vorgehensentscheide.

#### 4.6 Stadtteil Glattpark

Die Erschliessungsarbeiten im Glattpark gestalteten sich angesichts des schlechten Baugrunds und der nassen Witterung als schwierig und zeitaufwändig. Ein Grossteil der geplanten Werkleitungsbauten konnte im vergangenen Jahr erstellt werden, so dass mit dem Strassenbau termingerecht im Frühjahr 2003 gestartet werden kann.

Einige Bauvorhaben im neuen Stadtteil sind angekündigt worden. Bis anhin bleibt das Bauobjekt "lighthcube" der Firma Allreal das einzig bewilligte Baugesuch.

#### 4.7 Tiefbau

##### *Strassen/Kanalisation:*

Schwerpunkt der Tiefbauarbeiten bildete die Erneuerung der Bruggwiesen-, Erlenwiesen- und Lindenstrasse. Diese drei Strassen sind rund 50 Jahre alt. Auf Grund des schlechten Zustandes der Werkleitungen war eine Erneuerung unumgänglich. Die Arbeiten wurden im Dezember 2002 weitgehend abgeschlossen. Die letzte Etappe im "Blumenquartier" kann mit der Sanierung der Bruggackerstrasse im Jahre 2003 fertiggestellt werden.

Für die Überbauung Rosengarten an der Zibertstrasse musste in der oberen Wallisellerstrasse eine rund 650 m lange Kanalisation gebaut werden. Die Arbeiten wurden im Herbst 2002 termingerecht beendet.

Auf Grund des schlechten Belagszustandes musste im Herbst die Haldenstrasse und die Reservoirstrasse erneuert werden. Der alte Strassenaufbau genügte den Anforderungen nicht mehr und musste ersetzt werden.

##### *Öffentlicher Verkehr:*

Das Projekt der Glattalbahn wurde zum Abschluss gebracht. Die Stadt Opfikon war aktiv in den Bereinigungsprozess mit einbezogen, so dass die Interessen der Stadt eingeflossen sind. Zur Verbesserung des Angebotes an den Bushaltestellen des öffentlichen Verkehrs wurden an drei Haltestellen Unterstände erstellt sowie sämtliche Stationen mit Aschenbecher und Abfallbehältern nachgerüstet.

#### 4.8 GIS

Rund 80% der Kanalisationsleitungen des Stadtgebietes sind elektronisch erfasst. Die Daten können interessierten Stellen gegen eine Gebühr zur Verfügung gestellt werden. Für das Zusammentragen der unterschiedlichen Informationen und die Bereinigung von Widersprüchen war eine grosse zeitliche Belastung notwendig.



#### 4.9 *Unterhalt*

##### *Strassenwesen:*

Auf einem Teilstück der Kanalstrasse wurde die stark beschädigte Deckschicht abgefräst und durch einen neuen Deckbelag ersetzt. Mit der Fertigstellung der beiden Neubauten (Hotelplan und Kilintra) an der Kanal-/Sägerei- und Feldeggstrasse wurden die Gehwege hinsichtlich dem Fussgängerkonzept ausgebaut und erweitert.

Im März konnte die zehnjährige Wischmaschine ersetzt werden. Das Nachfolgemodell sorgt nun mit neuester Technik für Sauberkeit! Eine namhafte Verbesserung der Ordnung konnte mit einer zusätzlichen Arbeitsstelle erreicht werden. Zusammengerechnet fallen pro Jahr ca. 12 bis 15 Tonnen Abfall an.

##### *Grünpflege:*

In den Park- und Schulanlagen wurden zahlreiche alte bestehende Pflanzen und Bäume stark zurückgeschnitten. Die extensive Pflege von öffentlichen und privaten Anlagen soll gefördert werden. Weiterhin Mühe bereiten die verschiedenen Pflanzenkrankheiten wie zum Beispiel der Feuerbrand. Das bei uns noch unbekanntere Schwarzföhrensterben wirft zudem einige Fragen auf. Für die Krankheiten bestehen keine Behandlungsmöglichkeiten, die Bäume müssen ersetzt werden.



Bild: Kranker Baum

#### 4.10 *Baurecht*

##### *Wechsel von Baukommission zu Bauausschuss:*

Anfang Juni fand die erste Sitzung des Bauausschusses statt. Die siebenköpfige Baukommission wurde durch den Bauausschuss (drei Stadträte und ein Ersatz) abgelöst.

##### *Baukollegium:*

Zur Behandlung von städtebaulich und architektonisch wichtigen Fragen und zur Unterstützung des Bauausschusses hat der Stadtrat ein Baukollegium aus grösstenteils externen Fachleuten bestimmt.

### *Baugesuche:*

Die Anzahl der Baugesuche hat wieder etwas zugenommen; letztes Jahr waren es 92, im Berichtjahr sind es 110 Baugesuche.



Bild: Projekt Kilintra

Die LEK-Koordinationsgruppe betreut weiterhin die naturnahe Bewirtschaftung im Siedlungsraum und verfolgt auch die Entstehung von neuen extensiven Anlagen. Im Weiteren hat sie zusammen mit dem Gartenbauamt der Stadt einige öffentliche Veranstaltungen durchgeführt.



Bild: Gerüst beim Projekt Hotelplan

### *Rekurse:*

Zu vier hängigen Rekursen am Jahresbeginn kamen sieben Neue dazu. Nachdem während des Jahres sechs Rekurse erledigt werden konnten, müssen für das kommende Jahr fünf Rekurse gegen Beschlüsse des Bauausschusses als unerledigt übernommen werden.

#### *4.11 Landschafts-Entwicklungskonzept (LEK)*



## 5. Städtische Werke

### 5.1 Rechnungsergebnisse 2002

Das Elektrizitätswerk Opfikon EWO weist in der Laufenden Rechnung einen Ertrag von 20.79 Mio. Franken aus. Der Aufwand, ohne zusätzliche Abschreibungen, beträgt 18.25 Mio. Franken. Mit Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen von 0.6 Mio. Franken beträgt der Gesamtaufwand 18.85 Mio. Franken. Der Nettoertrag ist somit 1.94 Mio. Franken und wird der Spezialfinanzierung EWO gutgeschrieben. Der Stand per Ende 2002 erhöht sich auf 3.37 Mio. Franken.

Die Laufende Rechnung der Wasserversorgung Opfikon WVO weist einen Gesamtaufwand von 2.95 Mio. Franken aus. Der Ertrag beträgt 2.76 Mio. Franken. Daraus ergibt sich ein Nettoaufwand von Fr. 0.19 Mio. Mit der Entnahme des Nettoaufwandes reduziert sich der Stand der Spezialfinanzierung WVO per Ende 2002 auf 1.02 Mio. Franken.

Die Gasversorgung Opfikon GVO weist Einnahmen aus dem Gasverkauf von 3.1 Mio. Franken aus. Wiederum sind Fr. 300'000.00 für die Rückzahlung des Darlehens der Stadt Opfikon enthalten. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 41'877.00 ab. Der Gewinnvortrag steigt auf Fr. 235'000.00 an.

### 5.2 Energieumsätze, Tarife

Der Energieumsatz des EWO stieg im hydrologischen Jahr 2002 (Oktober 2001 bis September 2002) von 113.8 auf 114.4 GWh an und erreichte erneut einen Höchstwert. Obwohl viele Neuanschlüsse realisiert wurden, ist die Zunahme nur gering, weil die stagnierende Konjunktur und Energiesparmassnahmen sich auswirkten.

Seit Oktober 1999 sind die Stromtarife unverändert. Einigen Kunden, die ei-

nen Jahresenergieverbrauch von mehr als 200'000 kWh aufweisen und die Energie zu LP2- und LP3-Tarifen beziehen, gewährt das EWO nach wie vor einen Rabatt von 1.2 Rp./kWh. Diese vertragliche Regelung wird bis auf weiteres beibehalten, trotz Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes.

Das EWO profitiert seinerseits seit Oktober 2000 von Energieeinkaufsrabatten, dies im Rahmen der Vertriebspartnerschaft mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich EKZ bzw. der Axpo und der Interessengemeinschaft Glattparkwerke IGG.

Der Wasserumsatz blieb gegenüber dem Vorjahr mit 1.71 Mio. m<sup>3</sup> nahezu unverändert. Als Folge der zum Teil ergiebigen Niederschläge betrug die Eigenwassergewinnung hohe 55 % bzw. 953'754 m<sup>3</sup>. Die Wasserabgabtarife sind seit 1990 unverändert.

Der Gasabsatz stieg, nach 2 Jahren mit relativ grossen Umsatzrückgängen, um ca. 6% auf 66 GWh. Mehrere Neuanschlüsse wirkten sich dabei positiv aus. Sinkende Heizölpreise waren die Ursache für eine Erdgaspreisreduktion per 1. Januar 2002; es war die 3. Preissenkung innert Jahresfrist.

### 5.3 Bauprojekte

Die umfangreichsten Bauten wurden auch dieses Jahr für die Erschliessung des Glattparks getätigt. Die Arbeiten der ersten Etappe sind grösstenteils abgeschlossen. Es wurden Kabeltrassen, Wasserleitungen und die neue Schalt- und Transformatorenstation Glattpark gebaut.

In Abhängigkeit mit Bauvorhaben an der Oberen Wallisellerstrasse wurden vom Gebiet Halden bis zur Grätzlistrasse neue Strom- und Wasserleitungen erstellt. Zugleich erneuerte man die bestehende Quelleitung vom Quellgebiet Foracher bis zum alten Reservoir an der Reservoirstrasse.

Zusammen mit dem Bauamt wurden Sanierungsarbeiten der Strom- und Wasserleitungen in der Bruggwiesen-, Linden- und Erlenwiesenstrasse ausgeführt.

Im Bereich von Neubauten an der Sägereistrasse mussten grössere Leistungsanpassungen ausgeführt werden. Für die elektrische Erschliessung erstellte das EWO eine Transformatorstation im Untergeschoss der neuen Dienstleistungsgebäude. Diese Station kann auch möglichen gebäudeexternen Versorgungen dienen.

Für die Überdeckung der Flughafenautobahn wurden in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich die Bauarbeiten für das neue Kabeltrasse und die neue Transformatorstation Bubenzholz abgeschlossen.



Bild: Für eine optimale Stromversorgung im neuen Stadtteil Glattpark baute das EWO eine neue Schalt- und Transformatorstation.

#### 5.4 Informationssysteme

Die Arbeiten für die Einführung des Geografischen Informationssystems GIS wurden weitergeführt. Der Bereich Wasser steht vor dem Abschluss; im EW-Bereich dauert die Datenerfassung an. Das Projekt über das gesamte

Gemeindegebiet wird voraussichtlich 2005 abgeschlossen.

Für die Steuerung und Überwachung der Strom- und Wasserversorgungsanlagen wurden die Arbeiten für den Ersatz der alten, zum Teil noch mechanischen Systeme fortgesetzt. In der Leitzentrale steht der Wasserversorgung das neue System bereits zur Verfügung. Im EW-Bereich sind erste Arbeiten realisiert, unter anderem das Basissystem in der Leitzentrale, periphere Einheiten in der Transformatorstation Frohdörfli und in der Schalt- und Transformatorstation im Glattpark sowie im Unterwerk Opfikon.

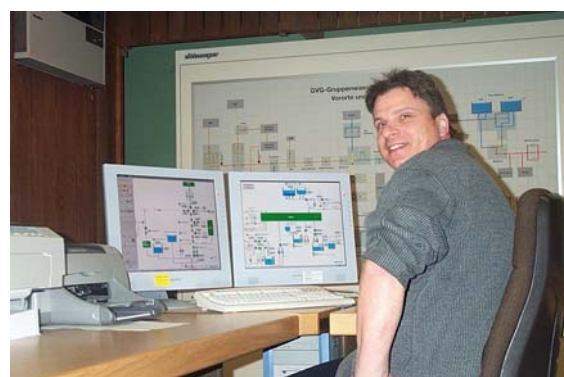


Bild: Für die Steuerung und Überwachung der Strom- und Wasserversorgungsanlagen werden moderne EDV-Systeme eingesetzt.

#### 5.5 Verselbstständigung der Werke

Am 3. März 2002 entschieden sich die Stimmberechtigten der Stadt Opfikon gegen den Verkauf des Elektrizitätswerkes und beschlossen gleichzeitig, die gesamten städtischen Werke in eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft zu überführen.

Wie in verschiedenen anderen Gemeinden wurde die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft vor allem mit Blick auf die Liberalisierung des Strommarktes vorgenommen. Nach der Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes im September 2002 ist dieser Aspekt aufgeschoben.

Die neue Aktiengesellschaft wurde im Sommer gegründet. Seit dem 1. Januar

2003 ist die Energie Opfikon AG für die Elektrizitäts- und Wasserversorgung in der Stadt Opfikon tätig.



Bild: Wasserleitungsbau für die Erschliessung des Glattparks.

## 5.6 Diverses

Am 22. September 2002 wurde das Elektrizitätsmarktgesetz EMG mit 52.6 % Neinstimmenanteil abgelehnt. Die Stromversorgungsunternehmen werden neue Lösungen suchen, falls in 3-5 Jahren erneut über ein Marktgesetz abgestimmt werden sollte.

Die Interessengemeinschaft Glattalwerke IGG ist im Verlaufe des Geschäftsjahres um 7 Werke angewachsen und zählt nun 11 Mitglieder. Mit der Verabschiedung des PR-Konzeptes, dem gemeinsamen Internetauftritt und der Präsenz mit Plakaten an Gewerbeausstellungen wird die IGG in der Bevölkerung bekannt gemacht und die gemeinsamen Aktivitäten gebündelt. Nach der IGG haben sich auch Endverteiler am Zürichsee und im Oberland zu je einer IG zusammengeschlossen.

Das Projekt Powerline Communications PLC (Datenübertragung über das bestehende Stromnetz) wurde weiter bearbeitet und vertieft untersucht. Obwohl die Einführung personell und technisch machbar wäre, hat die Werkkommission beschlossen das Projekt zu sistieren, weil die Einführung kostenintensiv und der Konkurrenzdruck (Swisscom, Cablecom) sehr gross ist. In 2 Jahren ist die Lage neu zu beurteilen.

Im Rahmen von Unterhaltsarbeiten des EWO wurde die Wegbeleuchtung vom Parkplatz Oberhauserstrasse entlang der Glatt bis zum Schwimmbad Bruggwiesen ersetzt. Punktuell erfolgten weitere Beleuchtungsverbesserungen.

In allen Transformatorenstationen führte das EWO Bestandesaufnahmen bezüglich der nicht ionisierenden elektromagnetischen Strahlung NIS durch. Auf Grund der Messungen sind bei 4 Anlagen Anpassungen erforderlich, weil der restriktive Anlagengrenzwert überschritten wird. Sobald die fachtechnischen Details des Vollzugs einheitlich und verbindlich geregelt sind werden diese Arbeiten ausgeführt.

Weiterhin grossen administrativen Aufwand erfordert die Sicherstellung der Guthaben aus dem Stromverkauf. Obwohl sich die eingeführten Neuerungen bewährt haben, wurden 7000 Mahnungen bearbeitet; in 119 Fällen musste die Stromversorgung vorübergehend unterbrochen werden.





## 6. Sicherheitsabteilung

### 6.1 Stadtpolizei

Die Tätigkeit der Stadtpolizei war in diesem Jahr durch eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit gekennzeichnet. Aus präventiven Erwägungen wurde ein besonderes Augenmerk auf erhöhte Polizeipräsenz zu Fuss und die damit verbundenen Bürgerkontakte gelegt. Dank guter regionaler Zusammenarbeit konnte die polizeiliche Anwesenheit auch ausserhalb der ordentlichen Bürozeiten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Verlagerung der täglichen Arbeitszeiten in die Abend- und Nachtstunden hat sich bewährt. Aufgrund der verschiedensten Sicherheitsbedürfnisse wurde eine weitere Optimierung angestrebt. Dieses Ziel konnte mit dem Aufbau eines regionalen Polizeiverbundes realisiert werden. Die Polizeikorps von Bassersdorf, Kloten, Wallisellen und Opfikon werden die regionale Zusammenarbeit am 1. Januar 2003 beginnen.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden, teils in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Kloten und der Gemeindepolizei Wallisellen, im Verlauf des Jahres verschiedene Verkehrsaktionen durchgeführt. Die Verkehrsinstruktoren der Stadtpolizei Opfikon besuchten sämtliche Kindergärten zwei Mal und setzten die Schülergespräche in der Oberstufenschule fort. Zum Schulbeginn zeigte die Stadtpolizei vor allem bei Schulhäusern und Kindergärten Präsenz, um die Verkehrsteilnehmer zu einer rücksichtsvolleren Fahrweise zu bewegen. Zum Schutze der Kinder und Jugendlichen führte die Stadtpolizei während des Jahres vermehrt Kontrollen der Schulwege durch.

Ausserdem stiessen unser Vortrag zum Thema 'Unfallverhütung im Alter', unsere Oster-Verkehrsaktion, unser Event 'Einbruch und Vandalismus', sowie die friedlich verlaufene 'Flughafen-

Demonstration' auf ein positives Echo bei der Bevölkerung.



### 6.2 Öffentlicher Verkehr

Im Herbst wurden die Bushaltestellen Aublick (Rietgrabenstrasse) und Giebelich (Talackerstrasse) mit Busunterständen ausgerüstet.

Bisher fand der jährliche Fahrplanwechsel im Monat Mai statt. Erstmals im Jahre 2002 erfolgte der Fahrplanwechsel (international) Ende Jahr, d.h. am 15. Dezember.

Die Bauarbeiten der Überdeckung N 11 erschweren das Angebot der Buslinien 759 sowie Op 1 und Op 2 (neue Bezeichnung 761 und 762). Die Behinderungen des Öffentlichen Verkehrs werden noch bis Ende 2004 andauern.

### 6.3 Feuerwehr

Einsatzmässig war 2002 eher ein ruhiges Jahr. Von der Häufigkeit der Ausrückfälle her zwar wiederum ein Rekordjahr, blieben grössere Ereignisse - abgesehen vom Brand einer Scheune neben den Pferdestallungen im Gebiet Auwald am 1. August - jedoch aus. Weil dieses Objekt auf stadtzürcherischem Boden steht, erreichte uns das Aufgebot erst etwas später und zwar, als der Zugführer der Berufsfeuerwehr Zürich vor Ort feststellte, dass das Feuer mit den vorhandenen Mitteln allein unmöglich gelöscht werden kann. So mussten (konnten) wir einmal mehr im Rahmen des Stützpunktkonzeptes unsere Hilfe zur Verfügung stellen.

Sorgen bereitet dem Feuerwehrkommando jedoch die Situation bezüglich dem Brückenabbruch über der Autobahn N 11. Infolge des enormen Verkehrsaufkommens gelangten die Feuerwehrleute nur noch mit Verzug ins Feuerwehrgebäude, um sich dort auszurüsten und mit den Fahrzeugen auszurücken. Aufgrund der zu langen Ausrückzeiten musste das Ausrückkonzept den veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Bis zur Wiedereröffnung der Querverbindungen über die Autobahn müssen tagsüber nun rund 45 Feuerwehrangehörige aufgeboten werden, damit weiterhin ein Ersteinsatz innerhalb von 3-4 Minuten ab Alarmzeit garantiert werden kann. Das Ausrücken und Verhalten auf Autobahnen wurde dieses Jahr besonders geschult, und noch mehr dem Bedürfnis nach Sicherheit der Rettungskräfte, der eigenen Sicherheit, angepasst.

#### 6.4 Zivilschutz

Vom 24. bis 28. Juni nahm die REIL-Formation des Zivilschutzes, (das **R**asche **E**insatz**e**lement) erneut an einem überörtlichen Einsatz teil. Es wurden diverse Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten zu Gunsten der Gemeinde Rüti/GL ausgeführt. Die Leitung des Anlasses oblag der Zivilschutzorganisation des Flughafens Zürich. Im Vordergrund stand nicht nur das Helfen, sondern auch die Ausbildung unserer Truppe in der Handhabung der verschiedensten Geräte und Maschinen.

Ein wichtiger Entscheid für die Zivilschutzorganisation wurde zudem durch den Stadtrat beschlossen. Die Stadt Opfikon behält Ihren eigenen REIL-Zug. Die bereits geplante Reorganisation, welche diese Formation als „Zivilschutz für den ersten Einsatz“ vorsieht, kann somit weiter voran getrieben werden; ein Beschluss von grosser Bedeutung für die Zivilschutzorganisation Opfikon.

Wie alljährlich wurden über das ganze Jahr hindurch die Anlagenwartungen

durch unseren Anlage-, Material- und Transportdienst durchgeführt. Dies garantiert, dass die Lüftungsaggregate, die Notstromgruppen und die sanitären Anlagen immer einwandfrei funktionieren. Der Investitionsschutz dieser Bauten wird auch in Zukunft gewährleistet werden.

#### 6.5 Militär

33 junge Einwohner aus unserer Stadt stellten sich im Frühjahr zur militärischen Musterung. 26 von ihnen wurden für eine militärische Dienstleistung ausgehoben. Ein Stellungspflichtiger wurde aus sanitärischen Gründen für zwei Jahre zurückgestellt, und 6 Dienstuntaugliche werden ihre Leistungen im Bevölkerungsschutz erbringen müssen. Dem Zivildienst wurde dieses Jahr niemand zugeteilt.

Im November wurden 29 bestandene Männer aus Opfikon mit einem Händedruck von Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer aus der Wehrpflicht entlassen und vom Stadtrat zu einem gemütlichen Fondue-Abend eingeladen.

#### 6.6 Wirtschaftspolizei

Gemäss den Bestimmungen des Kant. Gastgewerbegesetzes (GGG) müssen die Patente der Gastwirtschaftsbetriebe sowie der Klein- und Mittelverkaufsstellen mit Verkauf gebrannter Wasser alle vier Jahre (1998/2002) erneuert werden. Die mit der Patenterneuerung erhobenen Patentabgaben erbrachten der Stadt Opfikon Einnahmen im Betrage von Fr. 26'915.00.

Im Jahre 2002 wurden fünf neue Patente erteilt, und zwar für 1 Restaurant, 1 Personalrestaurant, 1 Snack-Bar sowie 2 Kleinverkaufsstellen.

Wegen Missachtung der Ladenschlussbestimmungen (Sonntagsverkauf) musste gegen ein Verkaufsgeschäft ein Strafverfahren eröffnet werden.

## 7. Gesundheits- und Umweltabteilung

### Umwelt

#### 7.1 Fluglärm

- Kanton und Bund diskutierten im Rahmen der Koordinationsgespräche des Sachplans Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) verschiedene Betriebsvarianten des Flughafens. Der Runde Tisch und die Gemeinden wurden lediglich zur Stellungnahme eingeladen. Eine Beteiligung der direkt betroffenen Flughafengemeinden an den SIL-Gesprächen wurde mehrfach abgelehnt.

Die Task Force Fluglärm (TFF) beauftragte Dr. R. Hofmann (Akustiker) die mehrfach abgeänderten Varianten zu beurteilen: Die von der SIL-Koordination festgelegte und vom Runden Tisch bevorzugte Variante BV2 ist bezüglich Lärmbelastung für die ganze Flughafenregion, vor allem aber für die Südgemeinden, die schlechteste Variante. Sie wurde in der Folge von Opfikon und der TFF bekämpft. Nach der Auflösung der Swissair setzt sich die TFF noch stärker für eine nachhaltige Entwicklung des Flughafens und für eine Abkehr von der Wachstumseuphorie ein.

Im November gab der Regierungsrat überraschend bekannt, dass aufgrund der bestehenden Raumplanung und dem derzeitigen Betrieb von der bisher verfolgten Variante BV2 Abstand genommen wird. Das bisherige Flugregime soll Grundlage für das künftige Betriebsreglement bilden. Für Opfikon ist aber aufgrund des Staatsvertrages trotzdem mit Südanflügen zu rechnen.

- Die vom Regierungsrat beantragte Verlängerung des Tagbetriebes (Änderung der Lärmschutzverordnung) von 21.00 auf 22.00 wurde heftig kritisiert und vom Bund auch abgelehnt.

- Die Gemeinden der TFF erhoben am 17. April 2002 Einsprache gegen die provisorische Betriebsreglementsänderung "Wochenendregelung", mit Anflügen am frühen Morgen und in der Nacht über Süden und Osten. Während die Anflüge über den Osten ab 27. Oktober bewilligt wurden, sollten die Südanflüge erst zu einem späteren Zeitpunkt mit vollständigen Unterlagen beurteilt werden.
- Am 12. November wurde denn auch ein weiteres Gesuch des Flughafens für Südanflüge mit ILS (Instrumentenlandesystem)-Verfahren aufgelegt. Opfikon erhebt mit anderen TFF-Gemeinden Einsprache und verlangt zudem ein Planauflageverfahren für die Dachziegelklammerung.
- Voraussetzung für die Süd- und Ost-anflüge sind Dachziegelklammerungen, um das Lösen von Ziegeln durch Randwirbelschleppen landender Flugzeuge zu verhindern. Die Liegenschaftsbesitzer wurden deshalb von der unique eingeladen, die Klammerungsarbeiten ausführen zu lassen. Bis Ende 2002 wurde ein beträchtlicher Teil der Klammerungen in Opfikon abgeschlossen.
- Die Flughafen AG hat auch im Jahre 2002 im Rahmen des Schallschutzprogrammes viele Liegenschaften mit Schallschutzfenstern ausgerüstet.
- Die Task Force Fluglärm (TFF) führte am 16. Januar 2002 eine weitere Informationsveranstaltung zum Thema Betriebsvarianten Flughafen für die Südgemeinden durch.
- Mit einer Informationsveranstaltung wurde am 22. August 2002 die Bevölkerung mit sehr grossem Erfolg über die Betriebsvarianten informiert. Die hohe Belastung des Südens und die fatalen Folgen der vom SIL-Prozess gewählten Variante BV2 wurden erläutert. Weitere Themen waren Mediation und Militär-

fluglärm. Zuhanden von Kanton und Bund wurde eine Resolution verabschiedet.

- Die wissenschaftliche Beurteilung der Betriebsvarianten von Dr. R. Hofmann wurde Kanton und Bund zugestellt. Bisher waren die Versuche, mit dem Bund ins Gespräch zu kommen, erfolglos.
- Mit Einigungsverhandlungen konnte erreicht werden, dass die Swiss den Bau einer Schalldämpferanlage für Standläufe von Flugzeugen nach neuestem technischen Stand realisieren will. Zur Zeit werden auch nachts viele der störenden Standläufe ohne Schalldämpfer ausgeführt!

#### 7.2 *IG Kehrichtsackgebühr Zürcher Unterland (IGKSG)*

Hauptthema im Jahre 2002 war die Flexibilisierung der Zuweisung der Gemeinden zu den Kehrichtverbrennungsanlagen. Die Gemeinden können für das Jahr 2004 je unter drei Anlagen auswählen. Opfikon - als Geschäftsstelle - erarbeitete Entscheidungsgrundlagen, verhandelte mit den Kehrichtverbrennungsanlagen Dietikon, Winterthur und Zürich und führte Versammlungen durch.

#### 7.3 *Ordnung und Sauberkeit in Opfikon*

Im Jahre 2002 konnte die Stelle für Ordnung und Sauberkeit definitiv besetzt werden. Bisher sind die Resultate sehr befriedigend. Neben den Aufräumarbeiten wird beraten und kontrolliert. Mit PET-Plakaten wurde auf die Rückgabe in den Verkaufsstellen hingewiesen. Die Gratisentsorgung von elektronischen und elektrischen Geräten über den Handel wurde ebenfalls mit Plakaten des Kantons kommuniziert. Auch bei den Kühlgeräten und Boilern entfällt die kostenpflichtige Vignette aufgrund von vorgezogenen Entsorgungsgebühren.

#### 7.4 *Abwassergebührenverordnung*

Der Gemeinderat genehmigte die Abwassergebührenverordnung, diese wurde vom Stadtrat auf den 1. Oktober 2002 in Kraft gesetzt. Die Erhebungsarbeiten für die Grundgebühr waren bis Ende Jahr zum grossen Teil erledigt.

### **Gesundheit**

#### 7.5 *Abschied von der Gesundheitskommission - neue Arbeitsgruppe Gesundheit und Umwelt*

Mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung galt es Abschied zu nehmen von der Gesundheitskommission. Die GK trat am 13. März zu ihrer letzten Sitzung zusammen. Viele ihrer Aufgaben sind in den letzten Jahren entfallen oder von der Verwaltung und anderen Stellen übernommen worden (Beispiel Abdecker, Abfallentsorgung, Lebensmittelkontrolle, Spitex). Für die neue Legislatur wurden die Zuständigkeiten neu geregelt. Für bestimmte Aufgaben (z.B. Prävention, Friedhof, Delegierte in Zweckverbänden) ist eine Arbeitsgruppe Gesundheit und Umwelt ins Leben gerufen worden (3 Personen der früheren GK und die Gesundheitsvorsteherin).

#### 7.6 *Pilzkontrolle*

Mit Beginn der neuen Pilzsaison hat Arthur Meyer, Embrach, erstmals als Pilzkontrolleur für Opfikon und Rümlang geamtet. Die Pilzkontrolle wurde versuchsweise von Juli bis November angeboten. Als passionierter Pilzler hat er im August für Interessierte eine Pilzexkursion im Hardwald durchgeführt, die auf überraschend grosses Interesse gestossen ist (ca. 25 Teilnehmer).

Mit der Gemeinde Rümlang wurde neu ein Kostenteiler für die Pilzkontrolle vereinbart.



## 7.7 Rattenbekämpfung



Nachdem die Gesundheitsabteilung zahlreiche Hinweise über das Auftreten von Ratten auf dem Kinderspielplatz Oberhauserstrasse und der Schaffhauserstrasse erhalten hatte, wurde die Situation mit einem Fachmann begutachtet. Um die Rattenpopulation einzudämmen, wurden hierauf entlang der Glatt Köder ausgelegt. Diese befinden sich in verschlossenen Holzkästen. Es ist sichergestellt, dass sie für Haustiere (Katzen und Hunde) nicht zugänglich sind. Die Köder werden von einem Mitarbeiter im Bauamt regelmässig kontrolliert und Köder ersetzt. Über den Erfolg der Aktion ist im Moment lediglich zu sagen, dass seit Auslegen der Köder aus der Bevölkerung keine Hinweise mehr über das Auftreten von Ratten erfolgt sind.

## 7.8 Spritzenautomat (Prävention)

Der Spritzenautomat beim ehemaligen Standort Parkplatz Blumenstrasse wurde wegen der im Bau befindlichen Liegenschaft entfernt. Nach Rücksprachen mit der Gesundheitsdirektion und dem Verein Dezentrale Drogenhilfe im mittleren Glattal wurde vereinbart, weiterhin einen Spritzenautomaten anzubieten. Der Standort liegt wiederum an der Schaffhauserstrasse. Abgesehen von den grundsätzlichen Fragen, der Standortsuche und dem Aufstellen ist für die Stadt mit dem Betreiben des Automaten kein Aufwand verbunden. Betreut wird er von einer privaten Firma auf eigene Rechnung.

## 7.9 Friedhof

Im Februar musste die neue Nischenwand im hintersten Teil des Friedhofs in Betrieb genommen werden. Im Juni wurden die Erdbestattungsgräber A 532 bis A 597 und die Urnengräber C 124 bis 198 aufgehoben und geräumt. Am 24. Juni bescherte ein Hagelsturm den Friedhofgärtnern mehrwöchige mühsame Aufräumarbeiten.

## Neue Bereiche und Verschiedenes

### 7.10 Zivilstandsamt

Mit der neuen Amtsperiode ging die Zuständigkeit für das Zivilstandsamt über an die Gesundheitsabteilung.

Bekanntlich werden derzeit im Kanton Zürich die Zivilstandsämter reorganisiert. Kleinere und mittelgrosse Gemeinden schliessen sich zu neuen Zivilstandskreisen zusammen. Grund: Landesweit müssen neu alle im Zivilstandswesen tätigen Personen einen Mindestbeschäftigungsgrad von 40% erreichen.

Im Mai fordert der Regierungsrat die Gemeinden auf, bis Ende September die neuen Zivilstandskreise bekannt zu geben. Nach intensiven Diskussionen in der Verwaltung und mit Nachbargemeinden stimmte Opfikon zu, sich im kommenden Jahr dem neuen Zivilstandskreis Kloten anzuschliessen.

### 7.11 Bürgerliches

Das Sekretariat des bürgerlichen Stadt- und Gemeinderates wird seit dem vergangenen Jahr in der Gesundheitsabteilung geführt:

Der *bürgerliche Gemeinderat (BüGR)* zählt seit Beginn der neuen Amtsperiode 16 Mitglieder (alles Gemeinderäte); er tagte vor jeder ordentlichen Gemeinderatssitzung. Im März genehmigte der BüGR seine vom Büro erarbeitete neue Geschäftsordnung; damit wurde der Ausschluss der Öffentlichkeit bei den Ratssitzungen beschlossen; im weiteren hiess er die überar-

beiteten Richtlinien für die Einbürgerung gut.

5 Stadträte bilden derzeit den *bürgerlichen Stadtrat (BüSR)*. Der BüSR führt Gespräche mit den Kandidaten und Kandidatinnen, die sich um das Schweizer Bürgerrecht bewerben. Daneben hat er im vergangenen Jahr ein System erarbeitet, das eine möglichst objektive und einheitliche Beurteilung der Einbürgerungswilligen ermöglichen soll. Ausserdem beantragt der BüSR dem BüGR die Anhebung der Einbürgerungsgebühr auf das kantonale Niveau.

### 7.12 Und ausserdem...

- hat die Gesundheitsabteilung zusammen mit dem Bauamt die Aktion "chunsch Vögel über" durchgeführt. Der Bevölkerung wurden gratis einheimische Sträucher zum Pflanzen abgegeben. Die Aktion war ein grosser Erfolg und wurde von der Arbeitsgruppe Landschaftsentwicklungskonzept organisiert, die sich u.a. mit der Aufwertung des Lebensraums im Siedlungsgebiet befasst,
- sind glücklicherweise in Opfikon keine weiteren Feuerbrandfälle aufgetreten,
- konnte dem Gemeinderat eine Senkung der Abfallgrundgebühren auf das Jahr 2003 beantragt werden,
- fand ein Wechsel beim Amt des Abdeckers statt. Daniel Bollier, Bauamt, hat neu die Aufgabe von Hermann Trummer übernommen.



Bild: Einheimische Sträucher werden verschenkt

## 8. Sozialabteilung

### 8.1 Vormundschaftsabteilung

Im Bereich Vormundschaft sind zwei Trends erkennbar; einerseits der über die Jahre hinweg kontinuierliche Anstieg von Altersbeistandschaften. Die zunehmende Lebenserwartung von Seniorinnen und Senioren, der Rückgang ihrer familiären Einbindung, sowie die Komplexität unserer heutigen administrativen und finanziellen Welt erschweren es älteren Menschen zunehmend, ihre Angelegenheiten noch selbstständig zu erledigen. So werden immer mehr kombinierte Beistandschaften beantragt, die vielfach auf freiwilliger Basis durch sozial engagierte Privatpersonen geführt werden.

Andererseits ist eine erhebliche Zunahme von komplexen Fällen, welche einen erhöhten professionellen Abklärungsaufwand von verschiedensten Fachstellen erfordern, festzustellen. Dabei zeichnet sich speziell im Bereich Kinder und Jugendlicher eine teilweise beängstigende Überforderung der Kindseltern in ihrer Erziehungsaufgabe ab, mit entsprechenden Auswirkungen auf das Familiengefüge und die Entwicklung der Heranwachsenden selbst. Die daraus resultierenden Folgen, wie emotionale und soziale Verwahrlosung, deren Auswirkungen häufig erst in späteren Jahren ersichtlich werden, veranlasste die Vormundschaftsbehörde vermehrt, entsprechend einzuschreiten.

Im vergangenen Jahr suchten ausschliesslich Frauen mit Kindern um eine maximale Bevorschussung von Kinderalimenten nach. Dies ist dem Umstand hoher familiärer Lebenshaltungskosten, dem Erschwernis der Vereinbarkeit von Einelternhaushalt und Erwerbsarbeit, sowie einer zunehmend schlechter werdenden Zahlungsmoral der Schuldner zuzuschreiben.

### 8.2 Fürsorgeabteilung

Der im Vorjahr festgestellte Rückgang von Fürsorgefällen liess sich leider im Berichtsjahr nicht mehr weiterführen. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Fallzunahme rund 15%. Die Trendwende ist auf die gegenwärtige wirtschaftliche Situation zurückzuführen. Viele Personen verloren ihre Teilzeitstellen oder ihre Verträge auf Abruf sind nichtig geworden. Ansprüche auf Arbeitslosenentschädigung können nur diejenigen Personen geltend machen, die über 6 Beitragsmonate, oder nach einer bereits erfolgten Aussteuerung wieder über 12 Beitragsmonate verfügen. Vermehrt sind auch Personen auf Fürsorgeleistungen angewiesen, die auf eigene Rechnung oder auf Provisionsbasis gearbeitet haben und nun kein Existenz sicherndes Einkommen mehr erzielen können.

### 8.3 Sozialversicherungen

#### Zusatzleistungen

Aus den statistischen Daten ist ersichtlich, dass die Zahl der Zusatzleistungsfälle kontinuierlich ansteigt. Trotzdem fällt es den Rentnern und Rentnerinnen oft nicht leicht, den ersten Schritt zu wagen und ein Gesuch auf die ihnen gesetzlich zustehenden Leistungen zu stellen. Zu häufig werden die Zusatzleistungen der Sozialhilfe gleichgesetzt und genau durch dieses Missverständnis liegt die Hemmschwelle für ein Erstgespräch und einen Antrag noch höher. Deshalb ist es wichtig den Kundenkontakt zu wahren und als Auskunftsstelle für Leistungsbezüger aufzutreten.

#### AHV

Die Neuorganisation der Aufgabenverteilung zwischen den AHV-Zweigstellen und der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA Zürich) wurde per 1. Juli 2002 durchgeführt. Die Erfassung und Registerführung, welche bis

anhin durch die AHV-Zweigstelle erfolgte, wird neu direkt bei der SVA Zürich abgewickelt. Die AHV-Zweigstelle führt kein eigenes Register mehr, erhält jedoch Zugriff auf die elektronischen Register der SVA Zürich. Zudem steht neu ein elektronisches Handbuch zur Verfügung. Entsprechende Anwenderschulungen fanden im Juni 2002 statt. Die AHV-Zweigstelle bleibt Anlaufstelle für generelle Fragen der Bevölkerung vor Ort und trägt die Verantwortung für die Weiterleitung von AHV relevanten Informationen aus der Verwaltung respektiv aufgrund spezifischer Ortskenntnisse. Sie kontrolliert weiterhin die bei der Zweigstelle direkt eingereichten Formulare. Sobald ein Dossier eröffnet wurde, liegt die Zuständigkeit bei der kantonalen Ausgleichskasse.

KVG/IPV (Krankenversicherungsgesetz, individuelle Prämienverbilligung)

Die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU haben Auswirkungen auf die durch die Gemeinde durchgeführte Kontrolle der obligatorischen Krankenversicherungspflicht. Neu unterstehen nicht nur die hier wohnhaften Staatsangehörigen aus EU- oder EFTA-Mitgliederstaaten der Krankenversicherungspflicht in der Schweiz, sondern grundsätzlich auch deren nicht erwerbstätigen Familienangehörigen mit Wohnsitz in einem EU- oder EFTA-Mitgliedstaat. Die entsprechenden Personen wurden von der Gemeinde über diese Neuerung informiert.

In diesem Jahr fand die Erhebung und Verarbeitung der individuellen Prämienverbilligung (IPV) 2003 statt. Erstmals wurden die Berechtigten für die IPV 2003 aufgrund der am Stichtag 1. Januar 2002 letztbekanntesten definitiven Steuerfaktoren ermittelt. Der SVA Zürich wurden im Januar in einer ersten Tranche 3'959 anspruchsberechtigte Personen gemeldet. Im August wurden weitere 455 quellensteuerpflichtige Personen mitgeteilt. Personen welche von der Gemeinde für die

IPV 2002 nicht ordentlich gemeldet wurden, konnten dieses Jahr anhand der Steuererklärung 2001 eine Nachmeldung infolge veränderter wirtschaftlicher oder persönlicher Verhältnisse einreichen. Die Gemeinde überprüfte, ob die Anspruchsvoraussetzungen gegeben waren und leitete die Nachmeldung zur Auszahlung an die SVA Zürich weiter bzw. lehnte den Antrag ab.

#### 8.4 Altersberatung

Das neue Altersleitbild ist stark überarbeitet und von der Alterskommission verabschiedet worden.

Die letzte Wohnung des neuerstellten segeno-Erweiterungsbaues an der Bruggackerstrasse 6 ist vermietet. Damit stehen 13 altersgerechte Wohnungen an zentraler Lage zur Verfügung.

"Testament" und "Verhütung von Seniorenunfällen" lauteten die Themen der beiden Alterskonferenzen. Der Notar gab Einblick in das umfassende Gebiet des Erbrechtes und beantwortete zahlreiche Fragen des interessierten Publikums. Mitarbeiter der Stadt- und Kantonspolizei behandelten die Themen "Unfälle in Strassenverkehr und Haushalt" und gaben viele Tipps zur Unfallverhütung.

Ein Übungsnachmittag über den Umgang mit SBB-Billett-Automaten und zwei Führungen durch das Schweizer Fernsehen DRS stiessen auf reges Interesse. Natürlich durfte im Jahr der EXPO.02 ein Besuch auf einer Artepilgung nicht fehlen. Es wurde denn auch ein intensiver, relativ anstrengender Tag, nach dem alle mit vielen spannenden Eindrücken nach Hause zurückkehrten.

Im Sport werden die bestehenden Angebote durch eine neue, für Seniorinnen und Senioren bestens geeignete, Sportart erweitert: Ein erster Einführungskurs in Nordic-Walking wurde im Herbst durchgeführt.

Grosses Engagement und viel Arbeit wurde erneut im Freiwilligenbereich geleistet. Als Anerkennung standen drei verschiedene Veranstaltungen zur

Verfügung. Die erste galt einer Besichtigung mit Blick hinter die Kulissen des Hauptbahnhofes Zürich. An einem weiteren Nachmittag entführte uns eine Kunstschaaffende in die faszinierende Welt der Farben. Bei einem gemeinsamen Nachtessen mit etwa hundert Kolleginnen und Kollegen wurde die Geselligkeit gepflegt.

Bei schlechtem Wetter, teilweise mit Schneefall, war eine Woche Wanderferien im Engadin angesagt. Diese erstmals durchgeführten Ferien sind als Ergänzung zum Angebot der beiden Kirchen gedacht und richten sich an rüstige Seniorinnen und Senioren.

### 8.5 Alterszentrum

Verschiedene Ereignisse haben das Jahr 2002 geprägt. Im April sorgte ein Wasserschaden im 1. Stock des Neubaus für viel Aufregung und Arbeit. Die Auswirkungen konnten leider noch nicht vollumfänglich beseitigt werden. Erfreulicherweise darf auf viele treue und langjährige Mitarbeitende und freiwillige Helferinnen und Helfer gezählt werden. Die Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten sind nur noch für einen Teil der Bewohnerinnen und Bewohner möglich. Viele erfahren ihr Alter und der körperliche Zustand lässt sie Grenzen spüren. So entsteht ein grosses Bedürfnis nach Ruhe und Rückzugsmöglichkeit oder nach Veranstaltungen, an denen man einfach zuhören kann. Ausserdem erfreuen sich Konzerte, Filme und Gesangsdarbietungen, bei welchen selber mitgesungen werden kann, grosser Beliebtheit. Die drei Grossanlässe mit dem Frühlingsfest und Flohmarkt, dem Gesundheitstag und das 'Suurchrut-Fäscht' brachten Abwechslung in den Alltag. Das 'Suurchrut-Fäscht' im Herbst wird noch lange in Erinnerung bleiben, konnten doch viele Bewohnerinnen ihre eigenen Erfahrungen einbringen. Der Gesundheitstag wurde in Zusammenarbeit mit der Altersberatung, der Spitex, und der Pro Senectute organisiert.

Auf der Seite der Verwaltung sind erwähnenswert das neue Krankenversicherungsgesetz (KVG), das Bewohnerreinstufungs- und Abrechnungssystem (BESA), die Vorschriften für Sicherheitsbeauftragte im Betrieb und für die Arbeitsgesundheit, die Vorschriften für die Qualitätssicherung und die Auflage, neben der Finanzbuchhaltung eine Betriebsbuchhaltung mit Kostenstellen zu führen. Die Zielsetzung, qualitativ hochstehende Pflegeleistungen anzubieten und das Alterszentrum trotzdem nach unternehmerischen Grundsätzen zu führen, stellte auch dieses Jahr hohe Ansprüche an Leitung und Mitarbeitende.

Am 4. November 2002 bewilligte der Gemeinderat einen Kredit für die Realisierung einer betreuten Wohngruppe für Betagte.



Bild: Alterszentrum Gibeich / Vorbereitung für die 1. August-Feier



## 9. Allgemeine Abteilung/ Jugend und Sport

### 9.1 Allgemeine Dienste

Die wesentlichen Informationen der Bereiche Einwohnerkontrolle, Telefonzentrale und Zivilstandsamt sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt. Das Zivilstandsamt wurde mit Beginn der neuen Legislaturperiode in die Abteilung Gesundheit und Umwelt überführt. Für die Einwohner- und Fremdenkontrolle haben die bilateralen Verträge mit der EU, welche per Mitte Jahr Geltung erlangten, zu einigen Umstellungen und neuen Abläufen geführt. Allgemein kann festgestellt werden, dass für die Geschäftserledigung immer mehr Abklärungen und Zeitaufwand nötig werden.

### 9.2 Jugend- und Sportsekretariat

Bei nicht ganz so gutem Wetter wie im Vorjahr konnte der Opfi-Fisch am 3. Juli bei akzeptablen Luft- und Wassertemperaturen durchgeführt werden. Trotzdem starteten mit 478 (481) Schwimmerinnen und Schwimmern praktisch gleich viele Kinder. Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Knaben gab es neue Sieger. Mit Sandra und Pascal Kuhn konnte erstmals ein Geschwisterpaar die begehrten Wanderpokale gewinnen.



Bild: Sandra und Pascal Kuhn

Vandalismus ist auf den Spielplätzen leider immer wieder ein Thema. In guter Zusammenarbeit mit dem Bauamt konnten diese absolut unnötigen Schäden jeweils rasch und gut behoben werden. Die Spielplätze werden erfreulich stark frequentiert.

Die gesamte Thematik der "Integrationspolitik" hat mit den Stadtratswahlen und den darauf folgenden Umstellungen das Ressort gewechselt und wird wieder der Präsidialabteilung angegliedert. Äusserst erfreulich und positiv verlaufen hier die mit der Schule und dem Jugendsekretariat Kloten verwirklichten, integrativen Pilotkurse mit albanischen Müttern von Kindergartenkindern.

### 9.3 Badanlage Bruggwiesen

Die sanierte Liegerampe konnte diesen Sommer erstmals genutzt werden. Die Sanierung ist sehr gut gelungen und die neuen, mit Lägeron-Steinquadern erstellten, Rampen werten die Anlage wesentlich auf. Auch beim Publikum fand die Neugestaltung guten Anklang.

Dem Wehklagen, welches von vielen Bädern nach dem Sommer 2002 angestimmt wurde, können wir uns nicht anschliessen. Die Besucherzahlen im Hallenbad zeigen weiterhin klar steigende Tendenzen an. Im Freibad war der Monat Juni ein absoluter Rekordmonat, welcher viel von den schlechteren Monaten Juli/August auffangen konnte. In absoluten Besucherzahlen war das Jahr 2002 ein Rekordjahr. Dazu hat sicherlich die Schule beigetragen, welche während der Revision des Lehrschwimmbekens im ersten Halbjahr das Bad vermehrt besuchte. Dank der Verrechnung an die Schule, fällt das Jahr auch auf der Einnahmenseite rekordverdächtig aus. Aber auch im zweiten Halbjahr konnten - wie angeönt - im Hallenbad klar steigende Besucherzahlen verzeichnet werden.

### 9.4 Sportanlage Au

Durch den ersatzlosen Wegfall der Mettlenwiese - welche als Rüstplatz für die Autobahnüberdeckung erhalten muss - ist der Druck auf die Sportanlage Au wesentlich gewachsen. Dies führte dazu, dass der Platz 3 im Herbst, nach der Sanierung, infolge Überlastung nochmals gesperrt werden musste. Diese Situation führte zu vermehrten Problemen und auch Spannungen bei allen Betroffenen und Beteiligten. Dank der Kooperation der Schule wird der FC Glattbrugg im Frühling 2003 zusätzlich die Haldenwiese für vereinzelte Trainings nutzen können. Dies sollte zu einer Entlastung und Entspannung beitragen. Der FC Glattbrugg wird zudem - als Betreiber der Anlage - seine Aufgaben neu verteilen. Das externe Unternehmen, welches für den Unterhalt der Rasenplätze zuständig ist, hat die Plätze gut im Griff. Die Parteien sind mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden.

### 9.5 Jugendarbeit

Nebst etablierten Angeboten, die regelmässig organisiert und angeboten werden, kamen im Berichtsjahr auch neue Arbeitsgebiete und Projekte dazu.

Mit der «aufsuchenden Jugendarbeit Opfikon (AJO)» wurde im Laufe des Jahres ein neues Gebiet übernommen. Eine zusätzliche Teilzeitstelle wurde geschaffen und personell besetzt. Neu wird die aufsuchende Jugendarbeit im Zweierteam von einer Jugendarbeiterin und einem Jugendarbeiter wahrgenommen.

Der Skaterplatz Halden wurde mit den Jugendlichen zusammen fertig ausgebaut. Der Platz hat sich als wichtiger "offener" Jugendtreffpunkt etabliert und wird von vielen Jugendlichen frequentiert. Mit dem Verlust des dezentralen Gruppenraums in einer Altliegenschaft in Oberhausen und den ehemaligen Gruppenräumen in den Baracken an der Rohrstrasse (Zerstörung durch

Vandalen) gingen im Laufe des Jahres leider alle zur Zeit verfügbaren Gruppenräume verloren.

Zum zweiten Mal wurde eine Arbeitswoche in unserer Patengemeinde Valchava durchgeführt, in welcher gut zwanzig Jugendliche zusammen mit den Leiterinnen und Leitern von der Jugendarbeit Opfikon und zwei Senioren aus Opfikon verschiedene Arbeiten zu Gunsten der Gemeinde verrichteten.



Bild: Es wurde hart gearbeitet, aber auch viel für die Zusammengehörigkeit getan

Intensiv setzte man sich mit dem Thema «Jugendschutz und Alkohol» auseinander. Verschiedene Veranstaltungen wurden organisiert und durchgeführt: öffentlicher Abend zum Thema mit Referaten und Forumtheater / Plakatwettbewerb für Schülerinnen und Schüler / Projekt Funky Bar.

In weiteren Fragen der Präventionsarbeit wurde die Zusammenarbeit mit der Oberstufe intensiviert und neu organisiert. Auch die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für Jugendarbeit der beiden Kirchen wurde ganz allgemein verstärkt und mit einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aller Jugendarbeiter in der Stadt konnten diverse Anlässe koordiniert geplant und durchgeführt werden (Haldenfest, Projekttag Freizeit der Schule, Klasseninformationen, Ferienaktionen, Schulsilvesternacht und Jugendtage auf dem Skaterplatz)

## 9.6 Vereinswesen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 32 (34) Ortsvereine mit Beiträgen und Dienstleistungen im Wert von Fr. 309'358.00 (Fr. 330'882.00) unterstützt (davon Fr. 114'632.00 [128'917.00] für Zeitungssammlungen).

Vereinsjubiläen:

Stadtmusik (75 Jahre), Schachclub (50 Jahre), Kaninchen- und Geflügelzüchterverein (30 Jahre) und Pfadi Opfikova (15 Jahre).

Der Citybus war im Jahr 2002 an 146 (153) Tagen vermietet (vorwiegend an Ortsvereine).



Bild: Kraft schöpfen in Valchava



## 10. Schule

### 10.1 Organisatorisches

#### Schulpflege

Das Berichtsjahr stand auch im Zeichen der Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2002/06 der Schulpflege. 8 von 15 Schulpflegemitgliedern hatten ihren Rücktritt eingereicht und mussten ersetzt werden. Die Schulpflege setzt sich neu wie folgt zusammen:

Mendelin Markus, Präsident	(bisher)
Baltensperger Rolf	(bisher)
Barels Maja	(bisher)
Berger Rebekka	(bisher)
Bopp Sonja	(neu)
Günes Denise	(bisher)
Schlumpf Ruth	(bisher)
Schröder Catherine	(neu)
Schweizer Anthi	(neu)
Sigrist Eric	(neu)
Stadelmann Sandra	(neu)
Tischhauser Christian	(bisher)
Torre Gabriela	(neu)
Walder Daniel	(neu)
Zähner Andrea	(neu)

Kurz nach Beginn der neuen Amtsdauer erklärte Maja Barels ihren Rücktritt. Sie wurde durch Isabella Frey ersetzt.

#### Schulsekretariat

Im Schulsekretariat stehen nun 370 Stellenprozent zur Verfügung. Der Gemeinderat hat der definitiven Erhöhung des Pensums um 70% zugestimmt. Gleichzeitig erfolgte der Umzug in Räumlichkeiten im Zentrum von Glattbrugg, unmittelbar neben dem Stadthaus.

### 10.2 Schulentwicklung

#### Gewaltprävention

Das Schulpersonal der Schulanlage Lättenwiesen widmete eine von Fachleuten begleitete Tagung dem Thema

"Gewaltprävention". Im Juni erfolgte eine solche im Bereich Kindergarten.

Qualitätssicherung im Kindergarten unter Einbezug des sozialen Umfeldes

Im Rahmen des Projekts „Qualitätssicherung im Kindergarten unter Einbezug des sozialen Umfeldes“ beschloss die Schulpflege als erste Massnahme, den Mundartunterricht in den besonders belasteten Kindergärten Dammstrasse und Dorf auszudehnen.

#### Integrative Schulungsform

Die Bildungsdirektion hat den Antrag der Schulpflege bewilligt, die Integrative Schulungsform nach guten Erfahrungen an der Primarschule auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 auch an der Oberstufe einzuführen.

#### Schulleitungen

Jeweils drei Lehrpersonen pro Schulanlage teilen sich die Aufgaben der Schulleitungen. In monatlichen Schulleitungskonferenzen beraten sich Schulpflege und Schulleitungen über wichtige Entscheide.



Bild: Du bist manchmal schwer zu begreifen.

### 10.3 Kindergarten

Der Kindergarten bleibt trotz einem leicht gesunkenem Ausländeranteil mit 57% die am meisten belastete Schul-

stufe. Die Eröffnung weiterer Abteilungen in den nächsten Jahren ist aufgrund der Schülerprognosen absehbar.

#### 10.4 Volksschule

Die Schülerzahl an der Volksschule (ohne Kindergarten) stieg gegenüber dem Vorjahr wiederum und kletterte mit 1013 erstmals seit bald zwanzig Jahren wieder über die Tausendergrenze.

Der Ausländeranteil war leicht rückläufig und beträgt nun gesamthaft gut 54% (Vorjahr 56%). Die bekannten Probleme sind geblieben (mangelnde Sprachkompetenz, viele verhaltensauffällige Schüler). Viele Eltern sind leider kaum zu einer echten Zusammenarbeit zu bewegen, was die Aufgabe des Lehrpersonals und der Schulpflege zusätzlich erschwert. Das in vielen Klassen bestehende grosse Leistungsgefälle stellt weiterhin sehr hohe Anforderungen an das Lehrpersonal. Die Schulpflege trägt dieser Tatsache durch Gewährung von Entlastungsstunden und Halbklassenunterricht Rechnung.

#### Primarschule

Die neuen Klassenzüge der Unter- und der Mittelstufe wurden mit je sechs Parallelklassen begonnen, was an der Mittelstufe eine zusätzliche Lehrstelle bedeutete.

#### Oberstufe

Die Sekundarklassen C (früher Oberschule) wurden aufgrund gestiegener Schülerzahlen je doppelt geführt, was zwei zusätzliche Lehrstellen erforderte.

#### 10.5 Schulpsychologischer Dienst

Seit August 2002 befindet sich der Schulpsychologische Dienst an der Oberhauserstrasse 3, unmittelbar neben dem Schulsekretariat, womit Synergien genutzt werden können. Um die

immer zahlreicheren Abklärungen bewältigen zu können, wurden dem Gemeinderat zusätzliche 50 Stellenprozente beantragt. Der Stadtrat hatte diese provisorisch für ein Jahr bewilligt.

#### 10.6 Personelles

Für die Besetzung von Lehrstellen infolge Klassenerrichtung und Rücktritten waren auf einem ausgetrockneten Personalmarkt wiederum grosse Anstrengungen nötig. Mit aufwändigen Inseraten in der gesamten Deutschschweiz, ebensolchen Selektionsverfahren und einer Vielzahl von Bewerbungsgesprächen gelang es der Schulpflege, rechtzeitig für alle Klassen qualifiziertes Lehrpersonal zu rekrutieren.

Nicht weniger als 32 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind anfangs Schuljahr in den Dienst der Schule Opfikon getreten. Nebst Lehrpersonen waren dies Hauswarte, Logopäden, Kindergärtnerinnen. Gesamthaft beschäftigt die Schule nun 209 Personen, wovon 73 mit einem Vollpensum. Der Schulpräsident wird in seiner Funktion als Personalchef von den Schulpflegemitgliedern und dem Schulsekretariat unterstützt.

#### 10.7 Liegenschaften

Im Schulhaus Lättenwiesen wurde in den Sommerferien der grösste Teil der umfassenden Renovationsarbeiten durchgeführt.

Der in allen Schulanlagen zu beklagenden Schulraumknappheit ist kurzfristig durch folgende Massnahmen begegnet worden:

#### Primarschulhäuser

Im Schulhaus Lättenwiesen ist der bisher als Schülerbibliothek genutzte Raum zum Klassenzimmer umfunktioniert worden. Im Schulhaus Mettlen wird nun im Medienzimmer eine Regel-

klasse unterrichtet, im Sitzungszimmer der Schulpflege sind Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) untergebracht.



Bild: Schulhaus Mettlen eingebettet in viel Natur

Oberstufenschulhaus Halden.

Durch die Teilung eines Handarbeitszimmers konnten zwei Kleingruppenräume gewonnen werden. Auch die Schülerbibliothek wurde zeitweise für den Unterricht genutzt. Die beantragte Errichtung eines Pavillons soll die herrschende Platznot für die nächsten Jahre entschärfen.

Lehrschwimmbecken

Das Lehrschwimmbecken wurde von Weihnachten bis zu den Frühlingsferien 2002 einer Gesamtrenovation unterzogen.

10.8 In Kürze

Sprayereien und Vandalismus bereiten den Hauswarten besonders nach Wochenenden leider in zunehmendem Masse Mehrarbeit.

